stadtblatt

Heidelberg

Amtsanzeiger der Stadt Heidelberg
15. April 2020 / Ausgabe 14 / 28. Jahrgang

stadtblattonline **www.heidelberg.de**

Stadt besorgt Schutzausrüstung

Verteilung im Gesundheitssektor – Spenden aus China – Plädoyer für selbst genähte Masken

Bei der Berufsfeuerwehr wurden Schutzmasken und weiteres Material zur Weitergabe an Arztpraxen, Pflegedienste und Heime verpackt. Oberbürgermeister Prof. Würzner (l.) informierte sich vor Ort. (**Foto** Rothe)

Die Stadt unterstützt Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen bei der Versorgung mit Schutzmaterial. Die Stadt konnte unter anderem mehrere hunderttausend Schutzmasken beziehen. Sie gehen an Alten- und Pflegeheime, niedergelassene Ärzte und Pflegedienste in Heidelberg.

OB: Sehr froh, dass wir Lieferungen organisieren konnten

„Wir haben im städtischen Krisenstab von vielen Stellen gehört, dass die persönliche Schutzausrüstung fürs medizinische und pflegerische Personal immer knapper wird. Ich bin sehr froh, dass wir nun einige Lieferungen organisieren konnten. Es ist enorm wichtig, dass der Gesundheits- und Pflegesektor gut mit diesen Materialien ausgestattet wird“, erklärt Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner.

Lieferung aus Hangzhou und Haidian

Die chinesische Partnerstadt Hangzhou und der Pekinger Stadtbezirk Haidian schickten Masken, über Kontakte der Sino German Hi-Tech Park Holding (Emmertsgrund) kam eine Lieferung von 300.000 Schutzmasken zustande. „Es ist großartig, dass Solidarität international so funktioniert“, sagte der OB. Er dankte auch dem Land, das ebenfalls Schutzausrüstung bereitgestellt hat.

Schutz durch einfache Masken

Professionelles Schutzmaterial sollte aktuell dem Gesundheitssektor vorbehalten sein. Jeder Einzelne kann aber mit einfachen, auch selbst genähten Masken das Infektionsrisiko für andere verringern.

Kurve der Neuinfektionen flacht ab

Die Anzahl der täglichen Neuinfektionen in Heidelberg hat sich deutlich verringert. Gleichzeitig stieg die Zahl der Genesenen pro Tag. Aktuell (Stand: Dienstag, 14. März) beträgt die Zahl der Infizierten 273, 163 Menschen davon sind genesen. Die Zahl der akut Erkrankten sank damit von rund 150 Menschen Anfang April auf derzeit gut 100. Die Zahl der Verstorbenen stieg in dieser Zeit von 1 auf 6 Personen.

Theater startet „Solo Fantastico“

Auf einer digitalen Bühne präsentiert das Theater Heidelberg vom 15. April bis 13. Juni je einen Künstler/eine Künstlerin des Tages. Täglich um 11 Uhr erhalten sie auf www.theaterheidelberg.de eine Plattform.

Perspektive: Wie geht es weiter?

Die Bundesregierung hat angekündigt, sich bis Mittwoch, 15. April, mit den Bundesländern auf das weitere Vorgehen zu verständigen. Bitte informieren Sie sich hierzu auf www.heidelberg.de oder in der Tagespresse. red

Weitere Infos auf den Seiten 4/5

TAGUNGSORT

Konferenzzentrum im Bau
Mehr Kapazitäten für Tagungen

Die Bauarbeiten für das neue Konferenzzentrum HCC in der Bahnstadt haben begonnen. Damit entstehen südlich des Hauptbahnhofs Kapazitäten für Tagungen, die die Universitätsstadt und Heimat zahlreicher renommierter Forschungseinrichtungen und Unternehmen benötigt. Zwei Säle mit 800 beziehungsweise 1.800 Sitzplätzen sowie 12 Tagungsräume lassen vielfältige Veranstaltungsformate zu. Die Fertigstellung ist für das erste Quartal 2023 geplant.

S. 7 ›

POLIZEISTATISTIK

Weniger Straftaten
Erhöhte Präsenz zeigt Wirkung

Die Bilanz des Polizeipräsidiums Mannheim fällt für das Jahr 2019 positiv aus. Die Zahl der Straftaten ging im vergangenen Jahr in Heidelberg um 12,2 Prozent deutlich zurück. Es gelang, die Zahl der Straftaten in Kriminalitätsfeldern, die das Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger stark beeinträchtigen, zu senken. Seit 2018 zeigen Polizei und kommunaler Ordnungsdienst im Rahmen der Partnerschaft „Sicher in Heidelberg“ verstärkt Präsenz im öffentlichen Raum.

S. 8 ›

LITERATURSTADT

Brentano-Preis 2020
Levin Westermann ausgezeichnet

Der mit 10.000 Euro dotierte Clemens-Brentano-Preis für Literatur der Stadt Heidelberg geht an den Schriftsteller Levin Westermann. Er erhält den Preis für seinen Lyrikband „bezüglich der schatten“. Trotz Corona-Pandemie hatten sich die Stadt und die Jurymitglieder darauf geeinigt, den Preis auch in diesem Jahr zu vergeben. Die Jurysitzung zur Preisvergabe wurde digital über Videokonferenz abgehalten.

S. 8 ›

Bündnis 90/Die Grünen

Julian Sanwald

Mehr Anerkennung für die Held*innen des Alltags

Am 7. April war Weltgesundheitstag. Ich möchte mich im Namen meiner Fraktion bei allen bedanken, die in dieser schwierigen Zeit für uns im Gesundheitssystem arbeiten – den Krankenpfleger*innen, Hebammen, Techniker*innen, Sanitäter*innen, Apotheker*innen, Gesundheitsfachberufler*innen, Ärzt*innen, Fahrer*innen, Reinigungskräften, Verwaltungsmitarbeitern und vielen anderen - die Tag und Nacht im Einsatz sind, um uns zu schützen!

Insbesondere gilt unsere Anerkennung allen Pfleger*innen, die aktuell in den Krankenhäusern sowie in der ambulanten und stationären Langzeitpflege arbeiten. Diese tragen einige der größten Belastungen im Gesundheitswesen. Sie leisten schwierige Arbeit und ertragen lange Arbeitszeiten, während sie sich gleichzeitig dem Risiko von Verletzungen und Infektionen aussetzen. Auch die physische und psychische Belastung ist momentan deutlich erhöht. Während meiner Ausbildung habe ich Pflegende kennengelernt, die ihre eigene Gesundheit in den Hintergrund stellen, um weiterhin eine gute Versorgung der Patient*innen zu gewährleisten.

Beifall und Dankesworte ersetzen zwar keine fairen Löhne und Arbeitsbedingungen, sind aber dennoch ein wichtiges Zeichen für Anerkennung und Solidarität. (**Foto** Elisabeth Pielhoff)

Neben ihrer Arbeit stehen Personen, die im Gesundheitssystem arbeiten, natürlich auch vor den Herausforderungen, die uns alle während der Corona-Pandemie treffen. Sie stehen vor teilweise leeren Supermarktregalen oder haben mit Einschränkungen des ÖPNVs und der Kinderbetreuung zu kämpfen. Daher freue ich mich, dass der städtische Krisenstab, auf Initiative meiner Gemeinderatskollegin Marilena Geugjes und mir, den Pflege- und Hilfskräften der Heidelberger Kliniken kostenlose Nachttaxifahrten bereitstellt. Dennoch reichen Dank und Anerkennung angesichts der momentanen Situation im Gesundheitswesen bei Weitem nicht aus. Die aktuelle besondere Arbeitsbelastung und Gefahr für die eigene Gesundheit sollten auch monetär anerkannt werden. Ich spreche mich daher für eine Infektionszulage von mindestens 500 Euro monatlich für die Zeit, in der die Corona-Krise andauert, für alle Beschäftigten im Gesundheitssystem, am besten natürlich steuerfrei, aus. Außerdem gilt es nach der Corona-Krise über eine umfassende Reform des Gesundheitswesens zu sprechen und den seit Jahren herrschenden Pflegenotstand endlich ernsthaft anzugehen. Diese Aufgabe kann nur mit der gesamtgesellschaftlichen Unterstützung gemeistert werden. Die Aufgabe der Kommune liegt insbesondere in der Gestaltung der ambulanten und stationären Pflege.

Abschließend appelliere ich nochmals an Sie, liebe Bürger*innen, bleiben Sie weiter solidarisch und halten Sie sich an die vorgegebenen Maßnahmen. Jede verhinderte Infektion bedeutet auch eine Entlastung für unsere Krankenhäuser.

06221 58-47170
geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de

Die Heidelberger

Larissa Winter-Horn

Wie geht es weiter?

Fragen sich im Moment sicherlich viele Personen. Aktuell werden von Bund, Land und Stadtverwaltung die sogenannten „Ausstiegs-Szenarien“ diskutiert. Nach den Osterferien können erfreulicherweise erste Einrichtungen wieder „hochgefahren“ werden. Aber es wird nur ein ganz leichtes Hochfahren sein. Und wir werden uns weiterhin auf Vorschriften zum Schutze der Gesundheit einstellen müssen. Alles andere wäre in der aktuellen Situation auch verantwortungslos.

Halten Sie weiter durch, gemeinsam schaffen wird das! Bund, Land und auch die Stadtverwaltung versuchen für alle, die unter der Corona-Krise leiden, Lösungen zu finden. Die aktuellen Einschränkungen sollen nicht länger aufrechterhalten werden als nötig, sind momentan aber unabdingbar!

info@dieheidelberger.de

Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV

Raimund Beisel

Erlebnisse im Corona-Alltag

Manchmal frage ich mich, welche Erziehung Mitmenschen hatten, denn auch ohne Corona sollte man in einem Einkaufzentrum nicht in die Menge niesen. Ebenso im Bus, was zur Folge hatte, dass die Sitznachbarin von ihrem Sitz aufsprang. Als ich den Übeltäter freundlich auf seinen Lapsus hinweise, werde ich beschimpft. Als der Bus dann hielt, wollte keiner mehr auf den Türknopf drücken. Verschämte Sekunden vergehen, endlich öffnet jemand von außen. Vor einem Laden sprechen 2 ältere Damen ohne die vorgeschriebenen 1,5 m Mindestabstand miteinander. Dann geben sie sich Küsschen auf die Wangen. Ich kann´s nicht fassen. Bitte halten Sie sich alle an die Gesundheitsvorschriften. Sie schützen sich selbst und somit uns alle. Dieser Weg wird kein leichter sein, aber gemeinsam besiegen wir das Virus.

stadtrat.beisel@gmx.de

Die Linke

Bernd Zieger

Start des Großprojektes Konferenzzentrum in Corona-Krise?

Mitten in der Corona-Krise startet Heidelberg ein Großprojekt und beginnt mit dem Bau des Konferenzzentrums.

Die geplanten Aufwendungen für den Bau des Konferenzzentrums hatten sich gegenüber der Wettbewerbsplanung von 57 Mio. EUR auf 101 Mio. erhöht. Für den Ausgleich des Defizites müssen aus dem städtischen Haushalt ab dem Jahre 2023 jährlich 5 Mio. EUR bereitgestellt werden.

Die Corona-Krise führt nicht nur zu erheblichen Mehrkosten für die Stadt, sondern auch zu Ausfällen, z.B. bei der Gewerbesteuer. In dieser Situation kann sich die Stadt neue Großprojekte nicht mehr leisten.

Leider wurde der Antrag von DIE LINKE zum Stopp des Baus des Konferenzzentrums bisher mehrheitlich abgelehnt.

gemeinderat@dielinke-hd.de

FDP

Dr. Simone Schenk

Lichtblicke

Die Freundin meiner Tochter näht ehrenamtlich Mundschutzmasken, wir dürfen uns an der frischen Luft frei bewegen und die Heidelberger Kirchen machen ein tolles Angebot! All dies ein Grund zur Freude und Erleichterung beim „Durchhalten“. Nutzen Sie den YouTube-Kanal der Jesuitenkirche und nehmen Sie an den Gottesdiensten der katholischen Heidelberger Stadtkirche teil, der Pfarrbrief liegt in den offenen Kirchen zum Abholen aus (digital unter stadtkirche-heidelberg.de). Auch die evangelische Kirche hat einen wunderbaren Osterbrief verfasst und ein Internetangebot unter ekihd.de. Das Feiern des Osterfestes ist ein wunderbares Zeichen der Christenheit, gerade in dieser schwierigen Zeit, denn wer an Christus glaubt, hat das Leben!

schenk@fdp-fraktion-hd.de

CDU
Alexander Föhr

Auf dem richtigen Weg
Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger,
ein ungewöhnliches Osterfest liegt hinter uns. Gefeiert wurde im engsten Kreis der Kernfamilie. Größere Treffen haben wir abgesagt, um das Virus einzudämmen und ältere sowie vorerkrankte Familienmitglieder und Freunde zu schützen. Für viele war es ein Fest des Verzichts und Abkehr von lieb gewonnenen Traditionen. Uns allen ging das emotional nahe. Wichtig ist aber: Wir sind als Gemeinschaft auf dem richtigen Weg. Die Ausbreitung von COVID-19 verlangsamt sich, die Schutzmaßnahmen wirken. Das zeigen auch lokale Daten für Heidelberg, die das Gesundheitsamt zuletzt vermeldete. Rücksicht und Disziplin im Beruf wie im Privatleben lohnen sich. Sie retten Leben. Eine langsame und schrittweise Rückkehr zur Normalität scheint greifbar.
Bei allem Negativen gibt es auch Chancen. Die Krise bewirkt in vielen Bereichen einen Innovations- und Digitalisierungsschub. Unterrichtet wird plötzlich nicht mehr an der Tafel, sondern mittels neuer Ideen und kluger Software. 3D-Drucker produzieren vor Ort dringend benötigte Medizinprodukte. Meeting-Apps ersetzen den Stammtisch und Unternehmen verbessern ihre Onlineangebote oder ermöglichen ihren Mitarbeitern neue digitale Arbeitsweisen. Man muss kein Prophet sein, um zu erkennen, dass diese Entwicklung auch zukünftig Teil unserer (Arbeits)Welt sein wird; ergänzend zum „klassischen" Angebot.
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich danke Ihnen im Namen der CDU-Fraktion dafür, wie Sie mit dieser Situation umgehen. Sie übernehmen für Heidelberg und unsere Gesellschaft Verantwortung. Wenn wir weiterhin zusammenhalten, werden wir diese Herausforderung meistern. Wir sind auf einem guten Weg.
Bleiben Sie gesund!
Herzliche Grüße
Alexander Föhr

06221 58-47160
info@cdu-fraktion-hd.de

SPD
Adrian Rehberger

Unterstützt eure Lieblingsläden! – bald auch in Heidelberg?
In der Corona-Zeit rücken alle näher zusammen und zeigen sich solidarisch. Da jede und jeder in der Stadt mindestens ein Einzelhandelsgeschäft kennt, das aufgrund der aktuellen Verordnungen schließen musste, ist auch das Bedürfnis groß, diese Läden aktiv zu unterstützen, damit diese die Zeit der Krise überstehen. Die vielen Solidaritätsbekundungen von Bürgerinnen und Bürgern gegenüber Heidelberger Restaurants in den sozialen Netzwerken haben das gezeigt.
Warum also nicht auch den kleinen Blumenladen um die Ecke oder das schicke Dekoládchen im Quartier unterstützen? Dort, wo man die Inhaber*innen gut kennt, die einem nicht selten auch ans Herz gewachsen sind.
Die Stadtmarketings in Marburg und Gelnhausen machen es vor: Auf eigenen Plattformen wie marburg-liebe.de können Kund*innen über Paypal bei Geschäften, die sich vorher auf der Plattform registriert haben, Gutscheine erwerben, die dann in der Zeit nach Corona eingelöst werden können. Das Geld kommt dabei direkt beim Geschäft an und wirkt somit wie ein Kredit. Man kann auch dem Unternehmen spenden, indem man den Gutschein gar nicht einlöst. Dieses Modell hat Erfolg – in Marburg nehmen mehr als 250 Geschäfte an der Aktion teil.
Dies könnte ebenfalls ein Vorbild für Heidelberg mit seiner vielfältigen Einzelhandelslandschaft sein. Daher haben wir den Oberbürgermeister und die Stadtverwaltung per Brief gebeten, die kurzfristige Einrichtung einer Gutschein-Plattform nach Marburger und Gelnhäuser Vorbild zu prüfen und in Kooperation mit Heidelberg Marketing so schnell wie möglich umzusetzen. Gelnhausen hat es in einer Woche geschafft, eine solche Plattform zu erstellen – dies sollte auch für Heidelberg möglich sein!

06221 58-47150
geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de

AfD
Timethy Bartesch

Das andere Osterfest
Im Zuge der Coronakrise haben Bundes- und Landesregierung erheblich in Freiheiten der Bürger eingegriffen und Grundrechte mit Verfassungsrang außer Kraft gesetzt. Auch in Heidelberg hatte dies gravierende Auswirkungen, wie wir Ostern feiern durften. Unsere AfD-Bundestagsfraktion hatte gefordert, dass den christlichen Gemeinden, unter Schutzmaßnahmen, ermöglicht wird das Osterfest in den Kirchen zu feiern. Absolut klar ist, wenn die großen Konsumtempel geöffnet sind, muss dies auch für spirituelle Stätten möglich sein.

timethy.bartesch@afd-bw.de

Bunte Linke
Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Demokratie in Zeiten von Corona, die 2.
Von den Gremien des Gemeinderates tagt z.Z. lediglich der Ältestenrat als Videokonferenz. Unstrittige Themen werden im schriftlichen Umlaufverfahren entschieden. Die Beteiligung der Bürger und die öffentliche Diskussion ist aber unverzichtbarer Bestandteil demokratischer Entscheidungen. Wichtige Themen mit langfristigen Auswirkungen (Standort Ankunftszentrum, Masterplan für Patrick-Henry-Village) können erst entschieden werden, wenn eine solche Beteiligung wieder möglich ist.

arnulf.lorentz@t-online.de

DIE PARTEI
Björn Leuzinger

Frohe Corostern
Wir gratulieren „LINDA" zum Sieg, sie haben es geschafft: Die Altstadt ist jetzt Menschenleer, die Kneipen und Restaurants geschlossen. Kein Kneipenlärm, keine pöbelnden Junggesellen*innen*abschiede mehr, keine Kotze oder Fäkalien auf den Straßen. Wir fordern die Stadtverwaltung auf, sofort ein neues Lärmgutachten in Auftrag zu geben! Derzeit dürfte das nach unseren Berechnungen gut ausfallen, ZwinkerSmiley.
Bleiben Sie gesund und zu Hause!
Herzlichst, Ihr Lieblingsstadtrat

info@die-partei-heidelberg.de

Gemeinderat und Ausschüsse

Um die Ausbreitung des Coronavirus zu verzögern, finden derzeit keine regulären Sitzungen der städtischen Gremien statt.
Der Gemeinderat entschied bis Dienstag, 7. April, erstmals in seiner Geschichte in einem elektronischen Verfahren über insgesamt 22 Tagesordnungspunkte. Die Gemeindeordnung sieht ein derartiges Verfahren für sogenannte „Gegenstände einfacher Art" vor. Dabei handelt es sich aber nicht um eine digitale Gremiensitzung.
Mehr dazu auf Seite 6 dieser Ausgabe.

www.gemeinderat.heidelberg.de

GEMEINDERAT ONLINE Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen stehen unter **www.gemeinderat.heidelberg.de**.

In der Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat" kommen die Mitglieder des Gemeinderates zu Wort. Die Autorinnen und Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge in vollem Umfang selbst verantwortlich, insbesondere auch in Bezug auf alle notwendigen Nutzungsrechte.

Einfache Masken selbst nähen und tragen

Sinnvoll zum Schutz anderer - Professionelles Material wird im Gesundheits- und Pflegesektor gebraucht

Das Tragen einer Maske (einfacher Mund-Nasen-Schutz) ist in der Corona-Pandemie grundsätzlich sinnvoll. Das medizinisch-professionelle Material (zertifizierte OP-Masken oder Masken des Typs FFP 2) sollte aber aktuell dem Personal im Gesundheits- und Pflegesektor vorbehalten sein. Dort wird es am dringendsten gebraucht.

Einfache Masken schützen andere

Privatpersonen können sich mit selbst genähten Masken behelfen. Diese sind kein Medizinprodukt, aber laut Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte können sie dazu beitragen, die Ansteckung anderer zu reduzieren. Eine Anleitung zum Nähen gibt es unter anderem auf der Webseite des Theater Heidelberg. Die Schneiderei stellt selbst Masken her und übergibt sie an die Feuerwehr Heidelberg.

Die Stadt wirbt auf Plakaten für das Tragen eines Mundschutzes. (**Foto** Stadt HD)

Die Stadt ermuntert Bürger mit Plakaten im Stadtgebiet zum Tragen von Gesichtsmasken. Im Kreativzentrum Dezernat 16 arbeitet ein Team an einer Kampagne unter dem Titel „Protect others - Maske auf, HD!“

Tipps zur Handhabung von einfachen Behelfs-Masken

- Nur für privaten Gebrauch nutzen.
- Hygienevorschriften des Robert Koch-Instituts und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung einhalten.
- Auch mit Maske gilt ein Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 Meter zu anderen.
- Vor dem Aufsetzen der Maske und nach dem Absetzen Hände gründlich mit Seife waschen (mindestens 20-30 Sekunden).
- Die Maske muss richtig über Mund, Nase und Wangen platziert sein und an den Rändern möglichst eng anliegen.
- Die Außenseite gebrauchter Masken ist potenziell erregerhaltig. Sie sollte nicht berührt werden.
- Die Maske ist nach einmaliger Nutzung sofort zu waschen: idealerweise bei 95, mindestens aber bei 60 Grad. Herstellerangaben zur maximalen Zyklusanzahl bitte beachten.

Infos zu Hygienehinweisen sowie Videos zu Nähanleitungen unter
www.heidelberg.de/coronavirus
www.theaterheidelberg.de
www.rki.de
www.bzga.de
www.youtube.de

Corona: Wann soll ich mich testen lassen?

Gesundheitsamt empfiehlt Test bei bestimmten Voraussetzungen und akuten Symptomen

Das Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis empfiehlt den Heidelbergerinnen und Heidelbergern, sich auf Covid-19 schon dann testen zu lassen, wenn sie bestimmte Voraussetzungen und akute Symptome wie Husten, Halsweh und Fieber haben. „Wenn man Symptome für Corona erkennt, sollte man sich testen lassen – und zwar, wenn man Kontakt zu Corona-Kranken hatte, in einem Gesundheitsberuf arbeitet oder älter ist beziehungsweise entsprechende Vorerkrankungen hat“, erläutert Dr. Andreas Welker, stellvertretender Leiter des Gesundheitsamtes, das auch für Heidelberg zuständig ist. Auch Risikopatienten mit Symptomen sollten sich testen lassen. Dafür gibt es in Heidelberg das Abstrichzentrum auf dem Messplatz in Kirchheim.

Vor dem Test den Code vom Gesundheitsamt besorgen

Fragen zum Coronavirus beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes. Wer sich testen lassen möchte, erhält unter der Telefonnummer auch den erforderlichen Code des Gesundheitsamtes für den Abstrich.

Mo bis So von 7.30 bis 19 Uhr
06221 522-1881

Sichere Versorgung von Notfällen am Uniklinikum

Strenge Schutz- und Hygienemaßnahmen für Patientensicherheit

In den vergangenen Wochen nehmen weniger Patienten mit akuten Symptomen ärztliche Hilfe in Anspruch. Die Sorge vor einer Ansteckungsgefahr mit dem Coronavirus in Kliniken oder Arztpraxen lässt viele zögern. So ist beispielsweise in der Stroke Unit im Uniklinikum bei der Abklärung oder Behandlung von Schlaganfällen die Zahl der Patienten um rund 20 Prozent gesunken.
Auch bei unklaren Symptomen, die Betroffenen Sorgen machen, bei bestehenden Erkrankungen und gesundheitlichen Warnzeichen stehen die medizinischen Versorgungsangebote bereit. „Die klinischen Behandlungspfade und die Behandlungsräume für Patienten mit Organerkrankungen sind komplett von den Versorgungsstrukturen für COVID-19-Patienten getrennt“, betonen Prof. Dr. Hugo Katus, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie und Prof. Dr. Wolfgang Wick, Ärztlicher Direktor der Neurologischen Klinik. Die Abstimmung zwischen den Partnern des Gesundheitswesens gewährleistet, für alle Patienten die notwendigen Ressourcen vorzuhalten. Notwendige Schutz- und Hygienemaßnahmen werden umgesetzt.
Bei Symptomen einer Corona-Erkrankung sollten Patienten das Gesundheitsamt oder den Hausarzt anrufen. red

Heidelberg kauft lokal

Internetseite gibt Überblick zu Liefer- und Abholangeboten – Stadt unterstützt Geschäfte und Restaurants

Auch in Zeiten von Corona müssen die Heidelberger nicht auf bunte Blumen verzichten. Bei „Harmonie in Blüten" in der Brückenstraße gibt Hartmut Oll den Kunden ihre vorbestellten Sträuße vor der Tür in die Hand. (**Foto** Rothe)

Welche Läden und Restaurants in Heidelberg bieten ihre Produkte auch während der Corona-Pandemie zur Lieferung oder Abholung an? Auf der Internetseite **www.heidelberg.de/heidelbergkauftlokal** der städtischen Wirtschaftsförderung erhalten Interessierte einen Überblick über Geschäfte und Gastronomiebetriebe in Heidelberg, die ihren Kundinnen und Kunden ihre Produkte trotz der Schließungen zuliefern oder zur Abholung („Take-away") anbieten. Die Auswahl ist groß: von Büchern über Blumen, Elektro, Fahrräder und Geschenke bis hin zu Kleidung, Schmuck, Süßwaren und vielem mehr. Aufgelistet sind - nach Produkten geordnet - mehr als 160 Heidelberger Einzelhändler inklusive Kontaktdaten. Hinzu kommen 60 Gastronomiebetriebe - vom Imbiss bis zum traditionsreichen Restaurant. Viele Unternehmen bieten auch Hilfs-Gutscheine an, mit denen Kunden sie in dieser Zeit unterstützen können. Geschäfte und Gastronomen, die noch nicht in der Übersicht aufgenommen sind, können sich mit Infos zu ihrem Firmeneintrag per E-Mail an die städtische Wirtschaftsförderung wenden.

Stadt unterstützt Lieferservice

Die Stadt hat zu Ostern den Lieferservice von vielen Heidelberger Geschäften und Restaurants übernommen. Bis einschließlich Samstag, 18. April, übernimmt die Stadt 50 Prozent der anfallenden Kosten. Die genauen Bedingungen erfahren Geschäfte und Restaurants nach der Registrierung bei der Wirtschaftsförderung. Die Kosten für das Produkt, das geliefert wird, werden nicht übernommen. chb

www.heidelberg.de/heidelbergkauftlokal
newsletter.wirtschaftsfoerderung@heidelberg.de

Corona: Plakatangebot für Geschäfte

Infos zum Aushängen

Wie gehe ich als Ladenbesitzer, der momentan noch öffnen darf, mit den aktuellen Sicherheitsbestimmungen um? Worauf müssen Kunden achten? Wie kann ich die Infos kommunizieren? Diese Fragen stellen sich derzeit viele Ladeninhaber. Für Klarheit sorgt eine Plakataktion der Stadt Heidelberg: Sie stellt online zwei Plakatmotive zur Verfügung, die heruntergeladen, ausgedruckt und im eigenen Laden aufgehängt werden können. Das eine Plakat enthält Hinweise wie „Halten Sie mindestens 1,50 m Abstand", „Niesen/Husten Sie in die Armbeuge" oder „Tragen Sie möglichst einen Mundschutz". Das zweite Plakat trägt die Aufschrift „Halten Sie bitte Abstand - vielen Dank!"

www.heidelberg.de/Coronavirus

OB Würzner zu Besuch beim Betriebshof

Besuch bei der städtischen Abfallwirtschaft und Stadtreinigung: Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner dankte dort den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Namen der Heidelberger Bürgerinnen und Bürger für ihren Einsatz und ihre zuverlässige Arbeit in den schwierigen Zeiten der Corona-Epidemie. Bei der Gelegenheit sprach er auch über mögliche Sorgen und Gefahren, die der tägliche Einsatz vor Ort mit sich bringen kann, und lobte zugleich das disziplinierte Verhalten der Heidelberger in der Krise. (**Foto** Dittmer)

Kurz gemeldet

Kinder für Schulbetreuung anmelden

Eltern von Grundschulkindern können ihre Kinder noch bis zum 17. April für die Betreuung durch päd-aktiv vor und nach dem Unterricht ab dem Schuljahr 2020/21 anmelden. Dieses reguläre Angebot gilt unabhängig von der aktuellen Notbetreuung.

www.paed-aktiv.de

Halbmarathon und weitere Sport-Events abgesagt

Wegen der Corona-Pandemie fallen in diesem Jahr viele Sportveranstaltungen aus: Der für den 26. April geplante Halbmarathon ist abgesagt. Die Heidelberger Kinder-Fußball-EM wird auf den 2. Juni 2021 verschoben. Gestrichen sind auch die SAS Heidelberg Juniors & Girls Sevens am 20./21. Juni und der NCT-Lauf am 26. Juni.

Abläufe von Bestattungen neu geregelt

Wegen der Ausbreitung des Coronavirus werden die Abläufe von Bestattungen neu geregelt: Fünf Personen dürfen nun zusätzlich zum engsten Familienkreis an der Beisetzung direkt am Grab teilnehmen. Bisher galt eine Obergrenze von nur zehn Personen inklusive des engsten Freundes- und Familienkreises.

Handbuch „Frau und Karriere 2020" online verfügbar

Tipps für Aufstieg, Karriere und Existenzgründung für Frauen bietet die Stadt Heidelberg im aktualisierten Online-Handbuch „Frau und Karriere 2020". Das Handbuch enthält eine Übersicht regionaler Fortbildungs-, Beratungs- und Coaching-Angebote.

www.heidelberg.de/frau-karriere

Beschlüsse mal nicht im Ratssaal

Gemeinderat entschied erstmals über 22 Vorlagen in einem elektronischen Verfahren – sechs Widersprüche

Der Gemeinderat hat erstmals in seiner Geschichte in einem elektronischen Verfahren Beschlüsse gefasst, um trotz Coronakrise handlungsfähig zu bleiben. Behandelt wurden insgesamt 22 Tagesordnungspunkte. Bei sechs Punkten gingen bis zum Ablauf der Frist am 7. April 2020 Widersprüche ein. Diese werden nun auf die Tagesordnung einer regulären Gemeinderatssitzung gesetzt. Behandelt und beschlossen wurden unter anderem:

Schlaglochreport: Straßenzustandskataster wird fortgeschrieben

Das Straßenzustandskataster gibt einen Überblick darüber, in welchem Zustand die Straßen der Stadt sind und wo saniert werden muss. Die Stadtverwaltung hat jetzt den Gemeinderat die Fortschreibung des Katasters vorgelegt. Ergebnisse:

› Der Anteil der Straßen mit den Noten „sehr gut“ und „gut“ (21,4 Prozent) verbesserte sich seit der letzten Erfassung 2013 um 5,7 Prozentpunkte.
› 61 Prozent der Straßen erhalten ein „befriedigend“ oder „ausreichend“. Dieser Anteil hat sich seit 2013 um 2,7 Prozentpunkte verringert.
› Der Anteil der Straßen in schlechtem oder sehr schlechtem Zustand (17,5 Prozent) hat sich ebenfalls um drei Prozentpunkte verringert.

Der Gemeinderat hat sich unter anderem mit dem Zustand der Straßen in Heidelberg befasst. Moderne Straßen haben eine dicke Schicht aus Asphalt (l.) Sie wird bei Beschädigung abgefräst. Die Deckschicht alter Straßen ist dünner und muss meist komplett erneuert werden. (**Foto** Rothe)

Geschwisterermäßigung für alle Kitas

Die Stadt Heidelberg will Familien weiter finanziell entlasten. Der Gemeinderat hat die Verwaltung beauftragt, eine Satzung für eine Geschwisterermäßigung in allen Heidelberger Kindertageseinrichtungen auszuarbeiten. Danach sollen ab September 2020 alle kostenpflichtig betreuten Heidelberger Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit bei der Geschwisterermäßigung gleichgestellt sein. Das gilt unabhängig davon, bei welchem Träger sie betreut werden.

Begrenzung der Wahlplakatierung

Bei den Kommunal- und Europawahlen im Mai 2019 haben Wahlplakate im Stadtgebiet teilweise die Sicherheit des Verkehrs beeinträchtigt. Die Plakatierung soll daher künftig begrenzt werden. Die Stadt wird nun in einem ersten Schritt ermitteln lassen, wie viele Wahlplakate im Stadtbild erforderlich sind. Darauf aufbauend soll eine Konzeption zur Begrenzung der Zahl der Plakate erstellt werden.

Handlungsbedarf bei Brücken

Für 70 teilweise sehr alte Straßen-, Bahn- und Flussüberquerungen ist die Stadtverwaltung verantwortlich. In Neubauten und Sanierungen soll in den kommenden 40 Jahren viel Geld fließen. Darüber hat die Verwaltung den Gemeinderat informiert. Unter anderem bei der Neckarbrücke in Ziegelhausen, der Montpellierbrücke und der Boxbergauffahrt muss zeitnah gehandelt werden. In jedem Doppelhaushalt sollen künftig die Kosten für eine Brücke eingeplant werden.

Bürgerbeteiligung für Landwirtschaftspark

Die Bürgerinnen und Bürger sollen bei der Entwicklung des geplanten Landwirtschaftsparks im Bereich Airfield beteiligt werden. In einer ersten Phase können die Bürger Anregungen einbringen. Im Anschluss werden die Handlungsoptionen öffentlich vorgestellt.

Neue Kinderbeauftragte

Klaus-Dieter Pajonk und Ines Brösse sind neue Kinderbeauftragte in Handschuhsheim. Im Pfaffengrund ist Johanna Greulich neue stellvertretende Kinderbeauftragte. red

www.heidelberg.gemeinderat.de

Zufahrt zur Großsporthalle fertig

Neuer Verkehrsknoten an der Speyerer Straße

Die Bauarbeiten für den neuen Verkehrsknoten Speyerer Straße/Im Mörgelgewann sind beendet, die Fahrbahnmarkierung aufgebracht. Mit dem Verkehrsknoten sind die Patton Barracks und die neue Großsporthalle an das Straßennetz angebunden. Die neue Ampelanlage geht in Betrieb, sobald die Großsporthalle eröffnet ist. Die Gesamtkosten für den Ausbau betragen rund 2,2 Millionen Euro. lgr

Die Großsporthalle ist jetzt über den neuen Verkehrsknoten erreichbar. Im Untergrund wurden neue Kanäle sowie Strom- und Telefonleitungen verlegt. (**Foto** Rothe)

Fahrbahnsanierung im Erlenweg

Die Stadt saniert im Erlenweg, Ahornweg und Birkenweg die Fahrbahn. Die Arbeiten in der Einmündung Erlenweg/Max-Joseph-Straße beginnen am Montag, 20. April, und dauern voraussichtlich bis 8. Mai. Die Einmündung wird gesperrt. Im Anschluss wird im Ahornweg und im Erlenweg bis vor der Einmündung Max-Joseph-Straße gearbeitet, ebenfalls unter Vollsperrung. Im August wird die Fahrbahn im Birkenweg saniert.
Die Buslinien 28, 33 sowie die Moonliner-Linie 3 werden vom 20. April bis 8. Mai umgeleitet. Die Haltestellen Rastatter Straße und Erlenweg können solange nicht bedient werden.

Baustart für Tagungszentrum

Das neue Konferenzzentrum am Hauptbahnhof ist für viele verschiedene Tagungsformate geeignet

Spatenstich in Corona-Zeiten: Der symbolische Baubeginn für das Konferenzzentrum fand ohne Teilnehmer statt. (**Foto** Buck/GGH)

Die Bauarbeiten für das neue Konferenzzentrum Heidelberg Congress Center HCC in der Bahnstadt haben begonnen. Mit dem HCC erhält die Stadt zentral am südlichen Hauptbahnhof ein modernes Kongresszentrum. Zwei Säle mit 800 beziehungsweise 1.800 Sitzplätzen sowie 12 Tagungsräume lassen vielfältige Veranstaltungsformate zu.
Das architektonisch markante Gebäude lehnt sich mit einer rötlich getönten Fassade an den Neckartäler Hartsandstein des Schlosses an. In Verbindung mit den Neubauten am Europaplatz südlich des Hauptbahnhofs empfängt hier ab 2023 ein urbanes Quartier Heidelbergs Gäste. „Hier entsteht das neue Herz für nationale wie internationale Kongresse und Konferenzen. Unsere Stadt wird dadurch noch attraktiver für Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft – davon profitieren die Forschungseinrichtungen, Unternehmen und ganz Heidelberg“, sagt Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner.
Gebaut wird das Konferenzzentrum von der BSG, einer Tochter der städtischen Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH (GGH). „Ich freue mich, dass die BSG mit dem Konferenzzentrum einen weiteren wichtigen Bau für die soziale Infrastruktur der Stadt übertragen bekommen hat“, so Peter Bresinski, Geschäftsführer der beiden Gesellschaften.
2018 hat der Gemeinderat die BSG mit der Planung und dem Bau des HCC beauftragt. Die BSG wird auch das Gebäudemanagement übernehmen. Für den operativen Betrieb ist die Heidelberger Kultur- und Kongressgesellschaft, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt zuständig. Sie wird zukünftig auch für den Betrieb der Stadthalle und als Vermarkter für die Großsporthalle im neuen Heidelberg Innovation Park (hip) an der Speyerer Straße zuständig sein. GGH

Display gegen Motorradlärm

Ein Motorradlärm-Display in der Wilhelmsfelder Straße misst jetzt Geschwindigkeit und Lautstärke. Kurz vor Peterstal werden Motorradfahrende in Richtung Tal gebeten, rücksichtsvoller zu fahren, um we-

niger Lärm zu verursachen. Bei Pilotversuchen auf Motorradstrecken im Schwarzwald ließ sich die Lärmminderung durch solche Displays nachweisen. (**Foto** Dittmer)

Schlossbergtunnel nachts gesperrt

Im Schlossbergtunnel muss die Videoanlage zur Verkehrsüberwachung erneuert werden. Hierfür muss der Tunnel in den Nächten von Montag, 20. April, bis Donnerstag, 23. April, sowie in der Nacht von Mittwoch, 29. April, auf Donnerstag, 30. April, jeweils zwischen 20 Uhr und 5 Uhr gesperrt werden. Die Umleitung erfolgt über die B 37.

Wasser regelmäßig laufen lassen

Das stellt gute Trinkwasserqualität sicher

In vielen geschlossenen Heidelberger Betrieben werden derzeit Trinkwasserinstallationen, wie beispielsweise Wasserhähne oder Duschköpfe, nicht genutzt. Um eine gute Trinkwasserqualität sicherzustellen, sollte jedoch mindestens einmal pro Woche, besser alle drei Tage Wasser durch die Installationen fließen.
Das rät der deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW). Auch eine gute Idee: bei längerer Abwesenheit die Trinkwasseranlage gleich ganz abstellen. Weitere Informationen gibt es bei den Stadtwerken Heidelberg.

www.swhd.de/gas-wasser-waerme-anlagen

Thingstätte ist rund um den 1. Mai gesperrt

Waldbetretungsverbot, um Walpurgisnachtfeier zu verhindern

Auf der Thingstätte wird es auch 2020 keine sogenannte Walpurgisnachtfeier geben. Die Stadt hat mit dem Waldbetretungsverbot Konsequenzen aus mehreren sicherheitsrelevanten Vorfällen gezogen. Im Jahr 2017 gab es zum Beispiel einen Schwerverletzten sowie einen Waldbrand.
Für die Thingstätte und den Heiligenberg besteht ab Donnerstag, 30. April 2020, ab 14 Uhr, bis Freitag, 1. Mai 2020, 6 Uhr, ein Betretungsverbot. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei und der Stadt sowie weitere Sicherheitskräfte werden in der Walpurgisnacht vor Ort sein. Die gesamte Thingstätte wird in diesem Zeitraum ausgeleuchtet und eingezäunt. Die Hauptwaldwege sind gesperrt und werden kontrolliert. An den Zugangswegen zum Heiligenberg weisen zudem Schilder auf das Betretungsverbot hin.
Wer den Wald trotz der Sperrung betritt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße belegt werden kann. Jede Person, die versucht, die Thingstätte zu betreten, macht sich wegen Hausfriedensbruchs strafbar. Dies kommt konsequent zur Anzeige.
Die Stadt Heidelberg ist nicht nur als Eigentümerin der Thingstätte in der Pflicht – sie trägt als Ortspolizeibehörde auch die Verantwortung für die öffentliche Sicherheit. cca

Impressum

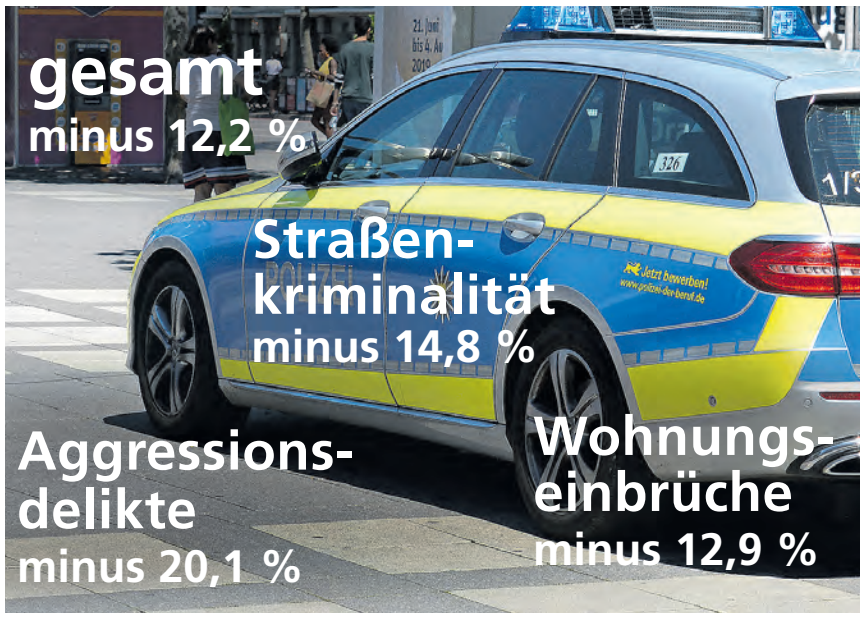
Herausgeber
Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Marktplatz 10,
69045 Heidelberg
06221 58-12000
oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung
Achim Fischer (af)
Redaktion
Eberhard Neudert-Becker (neu), Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Lisa Grüterich (lgr), Timm Herre (tir), Claudia Kehrl (ck), Nathalie Pellner (pen)

Druck und Vertrieb
Rhein-Neckar-Zeitung GmbH
Vertrieb-Hotline
0800 06221-20

Zahl der Straftaten 2019 deutlich gesunken

Straßenkriminalität ging stark zurück – Hohe Polizeipräsenz und Kontrolldichte im öffentlichen Raum zeigen Wirkung



Sinkende Zahlen bei Straftaten im Jahr 2019 zeigt die aktuelle Polizeistatistik für Heidelberg. (**Foto** shutterstock **/ Zahlen** Polizei)

Sinkende Fallzahlen bei Straftaten – die Bilanz des Polizeipräsidiums Mannheim für Heidelberg fällt für das Jahr 2019 positiv aus. Denn es gelang, die Zahl der Straftaten gerade in Kriminalitätsfeldern, die das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung besonders berühren, zu senken. Die Aufklärungsquote liegt stabil bei 61 Prozent.

„Viele Kriminalitätsfelder haben sich sehr erfreulich entwickelt und sind teilweise auf einem historischen Tiefstand. Damit konnte das gute Ergebnis aus dem Jahr 2018 noch weiter verbessert werden. In einigen Bereichen registrieren wir aber auch Anstiege“, bilanzierte Polizeipräsident Andreas Stenger für Mannheim, Heidelberg und den Rhein-Neckar-Kreis, den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mannheim.

Beispiele aus der Kriminalstatistik 2019 für Heidelberg

› Die Gesamtzahl der Straftaten in Heidelberg sank von 16.656 (2018) auf 14.619 (2019), ein Rückgang um 12,2 Prozent.
› Delikte der Straßenkriminalität (2018: 3.049; 2019: 2.598) und
› Wohnungseinbrüche (2018: 116; 2019: 101) sind signifikant gesunken.
› Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum gingen um rund 20 Prozent zurück (2018: 725 Fälle; 2019: 579).
› Rauschgiftdelikte stiegen in Heidelberg um 8,4 Prozent (2018: 1096; 2019: 1188). Nach Angaben der Polizeit liegt dies auch an den intensiven Kontrollen.
› Die Zahl der Sexualstraftaten ging in Heidelberg leicht um 1,9 Prozent zurück (2018: 160; 2019: 157).
› Die Gewalt gegen Polizeibeamte sank geringfügig in Heidelberg von 129 (2018) auf 124 Fälle (2019).

Sicherheitsempfinden der Bürger verbessern

Die Sicherheit im öffentlichen Raum ist ein Handlungsschwerpunkt beim Polizeipräsidium Mannheim. So wurde unter dem Namen „Sicher in Heidelberg“ im Februar 2018 zwischen Land und Stadt eine Partnerschaft vereinbart. Ziel: die Kriminalität im öffentlichen Raum zu reduzieren und das Sicherheitsempfinden der Bürger zu verbessern. Zur Unterstützung der Sicherheitspartnerschaft werden auch Beamtinnen und Beamten des Polizeipräsidiums Einsatz, aber auch Unterstützungskräfte der Bundespolizei und der Zollverwaltung eingesetzt.

Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) ist Partner der Polizei bei „Sicher in Heidelberg“. Mit seiner Präsenz im Stadtgebiet gewährleistet der KOD dauerhaft mehr Sicherheit und Ordnung in der Stadt. Aktuell sind 14 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Stadtgebiet unterwegs. Der KOD hat im Jahr 2019 bei 11.769 Einsätzen über 1.546 Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. cca

Weitere Zahlen unter **https://ppmannheim.polizei-bw.de/** › Statistik

Osterfeiertage: Müllabfuhr verschiebt sich

Trotz der Corona-Pandemie: Die Heidelberger Müllabfuhr fährt weiter ihre Touren und leert die Behälter. Die Abholtermine für alle Abfallarten verschieben sich aufgrund der Feiertage
von Mittwoch, 15., auf Freitag, 17. April,
von Donnerstag, 16., auf Samstag, 18. April,
von Freitag, 17. auf Montag, 20. April,
von Montag, 20., auf Dienstag, 21. April,
von Dienstag, 21., auf Mittwoch, 22. April,
von Mittwoch, 22., auf Donnerstag, 23. April,
von Donnerstag, 23., auf Freitag, 24. April,
von Freitag, 24., auf Samstag, 25. April.

Weitere Informationen unter **www.heidelberg.de/abfall**

Brentano-Preis für Levin Westermann

Diesjährige Auszeichnung der Stadt für den Lyrikband „bezüglich der schatten“

Der mit 10.000 Euro dotierte Clemens-Brentano-Preis für Literatur der Stadt Heidelberg geht an den Schriftsteller Levin Westermann. Er erhält die Auszeichnung für seinen Lyrikband „bezüglich der schatten“. In der Jury-Begründung heißt es unter anderem: „Westermanns Texte leben von suggestiven Bildern, vom Rhythmus der Sprache und der Arbeit am Klang. Zum postapokalyptischen Sound und einer intimen Auseinandersetzung mit Trauer und Verzweiflung angesichts der Zerstörbarkeit des Leibes sowie der Natur gesellen sich Humor und sprachlicher Glanz.“

Erhält den Clemens-Brentano-Preis 2020: Levin Westermann. (**Foto** Wohlfender)

Levin Westermann wurde 1980 in Meerbusch geboren. Er lebt als freier Schriftsteller in Biel. Sein Debütband „unbekannt verzogen“ erschien Ende 2012. 2013 hatte er ein Stipendium des Literarischen Colloquiums Berlins inne. 2014 erhielt er den Orphil-Debütpreis der Stadt Wiesbaden. 2017 erschien bei Matthes & Seitz Berlin sein zweiter Lyrikband 3511 Zwetajewa. 2020 wählte ihn Tübingen als Stadtschreiber aus.

Clemens-Brentano-Preis

Seit 1993 wird der Clemens-Brentano-Preis jährlich im Wechsel in den Sparten Lyrik, Erzählung, Essay und Roman vergeben. Er richtet sich an deutschsprachige Autorinnen und Autoren, die mit ihren Erstlingswerken bereits Aufmerksamkeit gefunden haben. Deutschlandweit einzigartig ist, dass der Jury sowohl professionelle Literaturkritiker als auch Studierende des Germanistischen Seminars der Universität Heidelberg angehören. Die Jury entschied per Videokonferenz. eu